



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Punct. Was man am Jährlichen Tag seines Eingangs in den geistlichen
Stand thun solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der 2. Punct oder 8.

Was man am jährlichen Tag seines eingangs in den Geistlichen Stand thun solle/ und denselben mit Tug zu bringen.

Alles dieses will ich in 7. Lehrstücken vortragen / welche von vielen so die Wohlthat ihres Geistlichen Berufs wohl gekennet/wie ich gesehen und wohl weiß/ gehalten werden.

Das erste ist/ daß man am vorigen Abend oder den Tag zuvor öffentlich/ oder in geheim ein Buswerk verrichte / daß man in sich selbst gehet / und sein Gewissen genauer erforsche / daß man etwas länger und mehr vom Geistlichen Stand lese/ fleißiger dem Gebett aufwarte: und fleißiger acht habe auff sein Thun und Lassen.

Das 2. ist/ daß man des Morgens seine Betrachtung von dieser großen Wohlthat anstelle / durch welche dich Gott auß dem ungestämmten / und wilden Meer dieser Welt an das Gestat / oder in den Geistlichen Stand geführet/ auß Egypten in das verheißene Land/ von der verächtlichen und unsauberen Arbeit Leymen zu knetten/ spreuer zu versambeln/ und gebackene Stein zu machen: zu dem Gebett / im selbigen mit Gott zu handeln / und dich weiters mit deinem Nächsten / und mit dir selbst in den Geschäften seines/ und deines Heyls auffzuhalten. Sehe an in was elendigem Stand du wärest/ wan dich Gott nit auß der Welt beruffen hätte; Obgemelte acht erwegungen geben dir Materij gnug zu deiner Betrachtung.

Das 3. ist daß du/ wofern du Priester/ das Opfer deß Leibs und Bluts Christi

zur dancksagung/ daß er dich in den Geistlichen Stand beruffen / daß er dich im selbigen bis auff heur erhalten / auffopferest. Item zur Gnugthuung / oder verzehung aller Unvollkommenheiten und Mangel/ so du bisher im Geistlichen Stand begangen/ zu erlangen. Endlich auch damit du den ersten Eysser und Andacht deines Ordens haben / und im selbigen verharren mögest. Bistu nit Priester / alsdan laß zu diesem End eine Mess lesen / oder höre sie an zu gemelter Meynung.

Das 4. ist / daß du am selbigen dich in besonderer Andacht gegen den Stifter und andere Heiligen deines Ordens uben solt/ sie verehren/ sie anrufen/ auff daß sie dir gleich du die Ehr und Gnad von Gott hast/ im selbigen Orden zu leben/ in welchem sie gewesen / zu denselben Reglen und weiß zu leben verbunden / und endlich dieselbe Blödigkeit der menschlichen Natur an ihnen empfunden welche du an dir befindest: auff daß sie dir/ bey Gott wegen deines übel verhaltens verzehung außbringen/ und Gnad erlangen / ihnen mit Fleiß nachzufolgen.

Das 5. ist / daß du mit einem besondern und ungewöhnlichem Eysser deine Gelübt erneuerest: dan diese Erneuerung ist sehr nützlich/ wie ich im 4. Theil / von dem Fest der Stifter der Geistlichen Orden gesagt hab.

Das 6. ist daß du den ganzen langen Tag mit besonderer Andacht zubringest; daß du dich innerlich mit Gott/ mit deinem H Engel/ mit dem Stifter / und anderen Heiligen deines Ordens/ in deinen Gedancē und Gemüth von der große Wohlthat deines Berufs auffhaltest/ und erdest. vergleichen auch eufferlich mit deinen Brüdern und Ordensgenossen/ im Geistlichem Gespräch und freundlicher Beywohnung. Zu dem

P.
A. Suffren

Vol. I.
Part II

dem so kanstu des Morgens / Abends und
Mittags das *Te Deum laudamus* , mit
dem Gebetlein zur Dancksagung sprechen:
Item das *Miserere* , vergebung aller deiner
Mängel / welche du im Geistlichen Orden
begangen / zu erlangen/ endlich das *Veni
Creator* , die Gnad der Beständigkeit zu er-
halten.

Das 7. ist/ daß du hierin wan du wilt
acht Tag zubringen kanst / wie ich dan viel
kenne/ welche diesen andächtigen Gebrauch
an ihnen haben. In welcher Zeit sie erstlich
alle ihre Regel mit wohlbedachtem Muth
durchlesen / und ansehen was dieselbe Be-
fehle/ wie sie derselben nachkommen/ ihnen
leyd seyn lassen / wan sie dieselbe nit gebal-
ten. Item so theilen sie ihr ganz Leben auß
in 2. Theil/ und erwegen alle Tag eins / was
sie nemlich im selbigen von Gott für Wohl-
thaten empfangen/ wie sie wegen der Sünd
so sie im selbigen Theil begangen / verzey-
hung haben/ und der Göttlichen Gerechtig-
keit gnug thun mögen. Endlich so lesen sie
gemelte Zeit durch etwas mehr in Geistli-
chen Büchern / die fürtrefflichkeit des Geistli-
chen Stands desto gründlicher zu verste-
hen/hoch zu achten / und in demselben voll-
kommentlich zu leben.

Der 5. Artikel.

Wie man Jährlich den Tag / an
welchem man einen anderen Stand/
oder weiß zu leben erwahlet / und
angenommen/ wohl und nütz-
lich zubringen solle.

Es war zwar Willens in diesem Capitel
zu handeln / wie einer oder der an-
der / welcher ihm einen anderen Stand er-
wählet/ den jährlichen Tag dieser wahl/ wohl

und nützlich zubringen möge ; nemlich wie
ein Priester den Jährlichen Tag an wel-
chem er zum Priester gewöhlet/ oder sein
erste Weib gethan ; wie eine Jungfrau den
jährlichen Tag/ an welchem sie angenom-
men sich der Andacht / und dem Dienst Gottes
zu ergeben/wie die Wittfrauen den Tag an
welchem sie ihnen fürgenommen im selb-
gem Stand Gott zu dienen / wie die
Weybrauten den jährlichen Tag ihrer
Zeit / wohl und mit ihrem Neuz zubringen
mögen / aber dieweil viel auß obgerüh-
ret und anderstwo gefagten Sachen / als in
4. Theil/ da ich von den Vorstehern der
Klöster und Bischöffen/ von den H. Jung-
frauen/ und Wittwen gehandelt/ gar leicht-
lich auff gemelte vierley Ständ kan ge-
bracht werden. Und insonderheit zu dem
Geistlichen Stand/ was im 2. Theil cap. 4. und
von dem Weibhalten gefagt worden : ob
will ich mich hierin nit länger und weiter
auffhalten. Die Jung- und Wittfrauen
können am Tag/ an welchem sie nit dem
Dienst Gottes/ und Andacht ergeben eine
Weib lesen lassen/ Gott für solche Wohlthat
zu dancken / verzeyhung ihrer begangenen
Sünden zu erlangen/ und eine neue Gnad
im selben Stand zu verharren bey Gott
zubringen. Item so können sie an gemeltem
Tag das H. Sacrament des Aitars noch
vorgangener Reichth genieffen/ und endlich
lesen was Franciscus Sales in seinem Buch-
lein/ *L' Introduction a la devote vie* / von
den Jung- und Wittfrauen schre-
bet/ insonderheit am 37. 38. 39.
40. Capitel des drit-
ten Theils.

